

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires
<b>Herausgeber:</b>	Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
<b>Band:</b>	67 (1925)
<b>Heft:</b>	23-24
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Verschiedenes.

### Protokoll der ordentlichen Jahresversammlung der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte in Bern

Samstag, den 19. September 1925, abends 6 Uhr, im Restaurant Innere Enge.

1. In seinem Eröffnungswort begrüßt der Präsident, Herr Dr. Unger die zahlreich erschienenen Kollegen. Die hohe Präsenzzahl von 137 Teilnehmern zeigt, welches Interesse unserer Gesellschaft, die unablässig an dem Ausbau der tierärztlichen Wissenschaft und an der wirtschaftlichen Besserstellung ihrer Mitglieder arbeitet, von den Tierärzten entgegengebracht wird.

2. Das im Schweizer Archiv 1924, Heft 19, Seite 582 und ff. veröffentlichte Protokoll der letzten Jahresversammlung in Zürich bietet zu keinen Bemerkungen Anlass und wird einstimmig genehmigt.

3. Nach dem von dem Kassier, Herrn Bezirkstierarzt Jost in Willisau abgelegten Bericht über die finanzielle Lage unserer Gesellschaft, betrug das Vermögen am 31. August 1925 Fr. 3867.09, was eine Verminderung von Fr. 862.05 gegenüber dem Jahresabschluss 1923/24 bedeutet. Die Vermögensverminderung röhrt in erster Linie her von den Mehrkosten, die durch das halbmonatliche Erscheinen des Schweizer Archivs für Tierheilkunde verursacht wurden. Die Rechnung ist von den Rechnungs-Revisoren HH. Dr. Kelly, St. Gallen und Dr. Schnorf, Zürich als richtig befunden worden und wird nach ihrem Antrag von der Versammlung einstimmig genehmigt, unter Verdankung der von dem Kassier geleisteten Arbeit.

4. Über den Stand der Sterbekasse und des Hilfsfonds referiert der Verwalter, Herr Kantonstierarzt Notter in Zug. Die Mitgliederzahl ist im Laufe des Jahres auf 238 angewachsen und des Vermögen beträgt Fr. 102,475.45. Auf Empfehlung der Rechnungsrevisoren, HH. Dr. Raeber, Küssnacht und Dr. Ludwig, Murten, wird die Rechnung der Sterbekasse und des Hilfsfonds, unter Verdankung an den Verwalter, einstimmig gutgeheissen und genehmigt.

Mit dem anlässlich der letzten Jahresversammlung eingebrachten Antrag des Vereins Zentralschweizerischer Tierärzte: Es sei die Frage zu prüfen, ob, und unter was für Bedingungen die Sterbesumme erhöht werden könnte, haben sich das Hilfskomitee und der Gesellschaftsvorstand in mehreren Sitzungen befasst und beantragen der Jahresversammlung, diesen Antrag abzulehnen.

Das Hilfskomitee geht bei diesem Antrag von der Überlegung aus, dass die Sterbekasse und der Hilfsfonds in erster Linie ein Institut sei zur Unterstützung der Kollegen in Tagen der Not, nicht aber eine Lebensversicherung. Dieser Standpunkt wird unterstützt von Herrn Prof. Dr. Rubeli, der die Anregung macht, die Möglichkeit des späteren Ausbaues des Hilfsfonds in eine Pensionskasse ins Auge

zu fassen. — Der Antrag des Hilfskomitee<sup>s</sup> und des Vorstandes wird von der Versammlung gutgeheissen, mit 63 gegen 2 Stimmen.

Ein Antrag von Bezirkstierarzt Jost, Willisau, über die Frage der Erhöhung des Sterbegeldes noch ein versicherungs-technisches Gutachten einzuholen, wird mehrheitlich abgelehnt.

Infolge der Geldentwertung und dank dem günstigen Stande des Hilfsfonds erachtet es das Hilfskomitee als angezeigt, die im Reglement in Art. 7 und Art. 13 erwähnten Unterstützungssummen von Fr. 300.— auf Fr. 500.— zu erhöhen. — Dieser Antrag wird mit grossem Mehr angenommen.

Da es vorkommt, dass ein langjähriges Mitglied der Sterbekasse im Verlaufe der Jahre mehr einzahlen muss, als die Sterbesumme beträgt, so erachtet es das Hilfskomitee und der Vorstand als ein gerechtes Entgegenkommen, wenn in einem solchen Falle das Mitglied von den weiteren Einzahlungen dispensiert wird. Sie stellen deshalb folgenden Antrag als Ergänzung zum Reglement (Art. 5): „Wenn ein Mitglied, das sich zu lebenslänglicher Einzahlung verpflichtet hat, das Alter von 75 Jahren erreicht, so ist es von den weiteren Einzahlungen befreit.“ — Dieser Antrag wird mit grossem Mehr angenommen.

Eine Anregung von Dr. Roux, Lausanne, es sei die Summe von Fr. 1000.— den Mitgliedern, die das 75. Altersjahr erreicht haben, auszuzahlen, wird dem Hilfskomitee und dem Vorstand zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

Die Rechnungsrevisoren der Sterbekasse haben den Antrag eingebracht, es sei die patriarchalisch geringe Entschädigung an den Verwalter zu erhöhen. Da der derzeitige Inhaber dieser Stelle, Herr Kantonstierarzt Notter, Zug, in uneigennütziger Weise sich bereit erklärt, gegen die bisherige Vergütung das Amt weiter zu versehen, so kann von einer Revision des betreffenden Artikels des Reglements Umgang genommen werden.

5. Seit der letzten Jahresversammlung sind folgende Kollegen durch den Tod unserien Reihen entrissen worden:

1. Joh. Meuwly, Freiburg; 2. J. Schmid, Diessenhofen; 3. Dr. Leo Brun, Luzern 7. IX. 1924; 4. Ernst Eberhardt, Worb, XII. 1924;
5. Robert Lipp, Entlebuch, 22. XII. 1924; 6. Isidor Ottiger, Rothenburg, 26. I. 1925; 7. Gottfried Gräub, Bern, 8. II. 1925;
8. Josef Altenbach, Rodersdorf, 1. III. 1925; 9. Dr. Otto Keller, Neunkirch, 1. IV. 1925; 10. Gabriel Borel, Bex; 11. Gottfried Maurer, Melchnau; 12. Jules Keppler, St. Jmmer, IV. 1925; 13. Prof. Dr. E. Noyer, Bern, 28. VI. 1925. In Kalifornien starb bei seinem Sohne Kollege Dr. Salvisberg, früher in Tavannes.

In würdiger Weise gedenkt der Präsident der Verstorbenen und die Versammlung erweist den Kollegen, die nicht mehr unter uns sind, die letzte Ehrung.

Den Austritt aus der Gesellschaft haben erklärt die Herren

Charles Perusset, Grenztierarzt in Genf und Prof. Dr. Zietzschmann in Hannover.

Dagegen hat der Präsident die erfreuliche Mitteilung zu machen, dass sich 74 Kollegen zur Aufnahme in unsere Gesellschaft angemeldet haben, die alle unter Beifall der Versammlung aufgenommen und vom Präsidenten herzlich willkommen geheissen werden. Es betrifft dies die Herren:

1. Hintermann, Hs., Dr., Schaffhausen; 2. Allenspach, V., Dr., Uster; 3. Kuhn, A., Dr., Sempach-Station; 4. Bader, Fr., Dr., Büsserach; 5. Jeanneret, J., Bevaix; 6. Wick, J. J., Wil; 7. Hirt, E., Dr., Brugg; 8. Möhl, E., Dr., Kerzers; 9. Bischofberger, A., Dr., Bruggen (St. Gallen); 10. Popp, Jos., Wittenbach; 11. Pradervand, G., Payerne; 12. Mathis, Chr., Dr., Kleindietwil; 13. Rudaz, Al., Monthey; 14. Collaud, L., Dr., Diessenhofen; 15. Keller, E., Dr., Frick; 16. Glättli, H., Dr., Samstagern-Richterswil; 17. Noyer, M., Dr., Bern; 18. Schluep, W. Assistent, Bern; 19. Brun, Jos., Dr., Luzern; 20. Revaz, Henri, Martigny-Bourg; 21. Wildhaber, M., Flums; 22. Arbenz, Otto, Büren a/A.; 23. Schöchli, Alfr., Mellingen; 24. Muri, Richd., Boudry; 25. Nünlist, Oktav, Kerns; 26. Ris, Hans, Dr., Schwanden; 27. Kern, Hans, Dr., Grüningen; 28. Glaus, W., Dr., Niederscherli; 29. Kamm, M., Dr., Huttwil; 30. Carnat, G., Dr., Delémont; 31. Studer, Eugen, Schaffhausen; 32. Frey Gottfr., Heimenschwand b. Thun; 33. Boss, Hans, Dr., Interlaken; 34. Vaucher, Alfr., Yverdon; 35. Schärer, R., Medellin (Columbia); 36. Wermuth, H., Dr., Kirchberg; 37. Simeon, Paul, Lenz; 38. Jung, G., Dr., Niederhelfenschwil; 39. Hess, Aug., Dr., Wil; 40. Chaudet, M., Kantonstierarzt, Lausanne; 41. Mittelholzer, J., Dr., Appenzell; 42. Uehlinger, P., Dr., Reinach (Baselland); 43. Pärli, P., Dr., Herzogenbuchsee; 44. Pellaton, M., Romainmôtier; 45. Croce, Gino, Ambri; 46. Weidmann, J., Dr., Schaffhausen; 47. Widmer, Sim., Dr., Rothenburg; 48. Rauber, W., Dr., Münchenbuchsee; 49. Notter, Karl, Zug; 50. Eberle, W., Dr., Basel; 51. Schaffter, C., Dr., Bern; 52. Reubi, Oskar, Morges; 53. Ackermann, O., Dr., Breitenbach; 54. Wicki, F., Dr., Root; 55. Zen-Ruffinen, Dr., Leuk-Stadt; 56. Huber, A., Dr., Zell; 57. Käppeli, Fritz, Dr., Biasca; 58. Zweifel, H., Niederurnen; 59. Gisepp, B., Dr., Poschiavo; 60. Wicky, Ant., Kantonstierarzt, Le Mouret (Freiburg); 61. Grand, Hans, Assistent, Zürich; 62. Maurer, J., Assistent, Zürich; 63. Lehmann, E., Dr. Jegenstorf; 64. Lehmann, W., Dr., Bern; 65. Jauch, Hans, Altdorf; 66. Lehmann, O., Dr., Täuffelen; 67. Dasen, W., Echallens; 68. Duttoit, L., Bex; 69. Hunkeler, M., Altishofen; 70. Meyer, Hans, Reiden; 71. Wampfler, D., Crassier; 72. Kammer, F., Dr., Melchnau; 73. Huber, Hs., Pfäffikon (Zürich); 74. Wagner, Dr., Bern.

Der Vorstand schlägt der Jahresversammlung vor, folgende Gesellschaftsangehörige zu Ehrenmitgliedern zu ernennen:

1. Herrn Prof. Dr. Ernst Wyssmann, Bern, der heute leider nach

- 12jähriger, von allen Seiten anerkannter Tätigkeit als Chef-Redaktor des Schweizer Archivs für Tierheilkunde zurückzutreten wünscht,
2. Herrn Tierarzt Conrad Eggmann, Amriswil, für sein verdienstvolles initiatives Eintreten, zuerst im Jahre 1878 anlässlich der Versammlung in St. Gallen, für die Verbesserung der tierärztlichen Vorbildung,
  3. Herrn Dr. h. c. Jules Combe, Vallorbe, den Präsidenten des Vereins der waadtändischen Tierärzte, der als langjähriges Vorstandsmitglied und Bindeglied zwischen deutsch und welsch während langen Jahren unserer Gesellschaft wertvolle Dienste geleistet hat.

Einstimmig erklärt die Versammlung diesen drei Förderern unserer Bestrebungen durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft den Dank und die Anerkennung der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte auszusprechen.

Die Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte weist heute einen Bestand von 512 Mitgliedern, inklusive 16 Ehrenmitgliedern auf.

6. Für die nach den Statuten in diesem Jahre neu vorzunehmenden Wahlen des Vorstandes und der Kommissionen wird offene Abstimmung beschlossen, mit Ausnahme der Wahl des Chef-Redaktors des Schweizer Archivs. Dem Vorstande haben ihre Demission eingereicht Herr Dr. Unger, Basel, als Präsident, ferner Herr Dr. Staeheli, Wil und Herr Dr. E. Gräub, Bern.

Die Wahlen zeitigen folgende Ergebnisse:

a) Vorstand: Die bisherigen Mitglieder: Kantonstierarzt Dr. Duchosal, Genf, Bezirkstierarzt A. Jost, Willisau, Schlachthof-Direktor Dr. Unger, Basel. Neu: HH. Privat-Dozent Dr. Heusser, Zürich, Tierarzt Landry, Genf.

Zum Präsidenten für die nächste Amtsperiode wird unter Aklamation einstimmig gewählt Kantonstierarzt Dr. Duchosal, Genf.

b) Rechnungsrevisoren: HH. Dr. Schnorf, Zürich, Dr. Grossenbacher, Burgdorf.

c) Redaktionskommission: Die bisherigen Mitglieder: HH. Prof. Dr. Bürgi, Bern, Prof. Dr. Frei, Zürich, Dr. Giovanoli, Soglio, Dr. Grossenbacher, Burgdorf, Dr. Kelly, St. Gallen, Dr. Roux, Lausanne, Dr. Schellenberg, Zürich, Dr. Schwytter, Bern. Als 9. Mitglied der Redaktionskommission und zugleich Chef-Redaktor wird mit 98 von 124 gültigen Stimmen gewählt P.-D. Dr. E. Gräub, Bern.

d) Sterbekasse und Hilfsfonds: Dié bisherigen Mitglieder: HH. Kantonstierarzt Notter, Zug, als Verwalter, Dr. Kelly, St. Gallen, Dr. Widmer, Langnau, Tierarzt Boudry, Oron, als Mitglieder.

e) Rechnungsrevisoren der Sterbekasse und des Hilfsfonds: HH. Dr. Räber, Küssnacht a/R., Dr. Ludwig, Murten.

Als Vertreter unserer Gesellschaft beim Vorstand des Schweizerischen Ärzte-Syndikates wird Herr Dr. Bolliger, Zofingen, bestimmt.

7. Einer freundlichen Einladung unserer Kollegen in Genf Folge leistend, wird die nächste Jahresversammlung in Genf stattfinden.

8. Der Präsident referiert kurz über die Tätigkeit des Vorstandes im abgelaufenen Jahre, die ein Bild gibt von der intensiven Arbeit, die in Verfolgung unserer Ziele geleistet wurde. Insbesondere interessieren die Angaben über die Auswirkung unseres Beitrittes zum Ärzte-Syndikat, die sehr ermutigend ist. Seit Beginn des Interessengemeinschafts-Vertrages am 1. Oktober 1924 wurde bis am 31. Juli 1925 von 255 Tierärzten ein Umsatz von Fr. 25,283.— erzielt. 16 Kollegen versicherten ihre Auto-Haftpflicht zu den Vorzugsbedingungen des Syndikates. Es besteht die gute Aussicht, dass bei solcher Weiterentwicklung schon in nächster Zeit unsere Gesellschaftskasse an dem finanziellen Ergebnis des Ärzte-Syndikates partizipieren wird.

9. Bei Besprechung der Tätigkeit unserer Delegierten in der Schweizerischen Milchkommission wird von dem Wunsche des Vorstandes Kenntnis gegeben, es möchten unsere Abgeordneten alljährlich eine kurze Übersicht über ihre Tätigkeit zu Handen des Schweizer Archivs abgeben.

10. Es folgt hierauf ein orientierendes Referat von Dr. Kelly, St. Gallen, über die schweizerische Ärztekrankenkasse und die Möglichkeit des Anschlusses unserer Gesellschaft an diese, in vorbildlichem Sinne wirkende Institutionen der Ärzte. Einstimmig wird dem Vorstande der Auftrag gegeben, mit dem Vorstand der schweizerischen Ärztekrankenkasse in Verbindung zu treten, um den Anschluss unserer Gesellschaft zu suchen. In Anbetracht der grossen Wichtigkeit dieser Frage wird das verdienstvolle Referat unseres auch in dieser sozialen Frage unablässig tätigen Dr. Kelly in extenso im Schweizer Archiv erscheinen. (Vide Seite 527, Jahrgang 1925.)

11. Unter „Verschiedenes“ begründet Dr. Weissenrieder, Bazenheid, eine Motion dahingehend, es sei die Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte einzuladen, die in unserem Lande gemachten Beobachtungen über die Ausbreitung des seuchenhaften Abortus und die bisherigen Erfolge der Behandlung zu sammeln und zu verarbeiten. Diese Motion, die eine auch für unser Land sehr aktuelle Frage betrifft, wird einstimmig angenommen und dem Vorstande zum Bericht und Antrag überwiesen.

Nach dem gemeinschaftlichen Abendessen versammelten sich die Teilnehmer neuerdings zur Anhörung des Vortrages von Herrn Kantonstierarzt Jost, Bern, über: „Die Entwicklung und Zukunft unserer Landes-Pferdezucht.“

Die interessanten, von vielen instruktiven Projektionen begleiteten Ausführungen des Vortragenden wurden mit grossem Beifall aufgenommen und zeigten, dass das Interesse an diesem wich-

tigen Produktionszweige, dem von jeher von unserem Stande die grösste Aufmerksamkeit geschenkt wurde, auch heute noch in unvermindertem Masse besteht und hoffentlich weiterbestehen wird.

Erst in sehr später Abendstunde konnte der offizielle Teil unserer ebenso wichtigen und vielseitigen, als auch ausgibigen Verhandlungen abgeschlossen werden.

Sonntag, den 20. September 1925.

Schon morgens um 8½ Uhr nahmen unter der Leitung kompetenter Kollegen die Führungen durch die verschiedenen, uns interessierenden Abteilungen der Schweizerischen landwirtschaftlichen Ausstellung ihren Anfang.

Ein animiertes Mittagessen in der Enge vermochte noch einmal unsere Kollegen, die zerstreut in der von Zehntausenden besuchten Ausstellung den Vormittag verbracht haben, vollständig zu versammeln. Mit sympathischen Worten begrüsste der Vorsitzende, Herr Dr. Unger, Basel, die Kollegen und Gäste, worunter Herrn Prof. Dr. Bürgi, Chef des Eidgenössischen Veterinäramtes, als Delegierten des Eidgenössischen Volkswirtschafts-Departements, sowie Herrn Prof. Dr. Schwendimann, den derzeitigen Rektor der Universität Bern. Manch treffliches Wort wurde gesprochen von der Vergangenheit und der Zukunft, und von dem Erreichten und dem noch zu Erreichenden. Am Nachmittag verzogen sich die Teilnehmer nochmals ins Gewimmel der landwirtschaftlichen Ausstellung, um am Abend wiederum dem häuslichen Herde zuzustreben im Bewusstsein, der Tagung einer Vereinigung beigewohnt zu haben, die mit Einigkeit und zielbewusst das Wohlergehen und das Vorwärtskommen des Einzelnen, wie des ganzen Standes, mit allen Kräften zu fördern sucht.

Basel und Bern, im November 1925.

Der Präsident: *J. Unger.* Der Aktuar i/V.: *E. Gräub.*

\*

### Bericht über die Sterbekasse und den Hilfsfonds der Gesellschaft schweiz. Tierärzte für das Jahr 1924.

#### Mutationen im Mitgliederbestande:

Am 31. Dez. 1923 waren total	<b>236</b>	Mitglieder, hievon	<b>226</b>	Zahlende
Letzte Zahlung haben geleistet anno 1923 . . . . .			<u>5</u>	„
Somit bleiben auf 1. Jan. 1924	<b>236</b>	Mitglieder, hievon	<b>221</b>	„
Eingetreten sind im Jahre 1924	<b>11</b>	„	<b>11</b>	„
Totalbestand . . . . .	<b>247</b>	Mitglieder hievon	<b>232</b>	Zahlende

Der Sterbekasse sind beigetreten die Herren Achermann, Ad., Rotenburg. Dr. Bernet, Ernst, Wangen. Dr. Gräub, Ernst, Bern. Dr. Hübscher, Willy, Brugg. Dr. Jendly, Aug., Düdingen. Dr. Kunz, Wilh., Zweisimmen. Dr. Nyffenegger, Alf., Langenthal. Dr. Raselli,

Ad., Balsthal. Dr. Willi, Jos., Baden. Dr. Witmer, Max, Messen und Dr. Ziegler, Herm., Bern.

Gestorben sind im Berichtsjahr 1924 die Herren: Maillard, Gaston, Fribourg. Dr. Kuoni, Florian, Kerzers. Dr. Grossenbacher, Fritz, Burgdorf. Dr. Minder, Arnold, Bern. Bertschi, Meinrad, Dündingen und Eberhardt, Hans, Worb. Total 6 Mitglieder.

Ausgetreten sind die Herren: Fischer, J., Gstaad. Perusset, Charles, Genf und Jordi, Ulrich, Grosshöchstetten. Herr Jordi hat in sehr anerkennenswerter Weise auf die Rückerstattung seiner gemachten Einzahlungen im Betrage von Fr. 650.80 verzichtet. Diese noble Schenkung sei ihm auch an dieser Stelle bestens verdankt und sein Name ist hiefür im goldenen Buche für immer eingetragen.

Am 31. Dezember 1924 waren somit 238 Mitglieder, hievon 224 Zahlende. Es ist also pro 1924 eine Zunahme von nur 2 Mitgliedern zu verzeichnen.

#### Jahresrechnung.

Einnahmen . . . . .	Fr. 15,446.35
Ausgaben . . . . .	„ 11,438.90
Vorschlag pro 1924 . . . . .	Fr. 4,007.45
Vermögen am 31. Dez. 1923 . . . . .	Fr. 98,468.—
Zuwachs im Jahre 1924 . . . . .	„ 4,007.35
Vermögen am 31. Dezember 1924 . . .	Fr. 102,475.45

Die Generalversammlung der G. S. T. hat auf Vorschlag der Herren Rechnungsrevisoren am 19. September 1925 in Bern diese Rechnung genehmigt, unter bester Verdankung an den Rechnungssteller.

Es gibt immer noch Mitglieder der G. S. T., die sich weigern, der Sterbekasse und dem Hilfsfonds beizutreten mit der Bemerkung, sie seien schon bei anderen Lebensversicherungen versichert. Diesen sind aber die Bestimmungen von Art. 1 und 2 des Reglementes der Sterbekasse in Erinnerung zu bringen, die da lauten: Die G. S. T. gründet eine Sterbekasse und aufnet einen Hilfsfonds zum Zwecke der Unterstützung von Hinterlassenen verstorbener Mitglieder und von solchen Mitgliedern, die infolge von Unfällen, Krankheiten, usw. unterstützungsbefürftig werden. Jedes Aktivmitglied der G. S. T. ist Mitglied der Sterbekasse und hat fallweise Anspruch auf Beiträge aus dem Hilfsfonds. Es handelt sich also hier nicht um eine eigentliche Lebensversicherung, sondern um Aufnung eines Hilfsfonds, der zu Unterstützungen verwendet wird und bis dato schon oft sehr gute Dienste geleistet hat. Es sollte somit kein Mitglied der G. S. T. diesem Institute fernbleiben und mithelfen zur Linderung der Not, nach dem alten Sprichwort: „Einer für alle und alle für einen.“ Anmeldungen zum Beitritt in die Sterbekasse und in den Hilfsfonds nimmt immer gerne entgegen und ist zu weiterer Auskunft stets bereit:

Der Verwalter: Notter.

**Gesellschaft zürcherischer Tierärzte. Herbstversammlung.** Die G. Z. T. versammelte sich am 13. Nov. 1925 im Zunfthaus z. Schmieden, Zürich, gemeinsam mit der Gesellschaft Schweizerischer Landwirte. Den Hauptteil der Tagung bildete ein Referat vom Chef des Eidg. Veterinäramtes, Herr Prof. Dr. M. Bürgi, über: „Neuere Erfahrungen in der Bekämpfung der wichtigsten Tierseuchen“. Die sehr stark besuchte Versammlung zeigte lebhaftes Interesse an dem so aktuellen Thema und es wurde der lehrreiche und vielfältige Vortrag äusserst beifällig aufgenommen. Für uns Tierärzte war es besonders wertvoll, von massgebender Seite zu erfahren, welche Stellung das Eidg. Veterinäramt zu dem vielumstrittenen Problem der Seuchenbekämpfung gegenwärtig einnimmt.

Den Abschluss der Tagung bildete ein gemeinsamer Abendschoppen der Zürcher Kollegen im Hotel Habis.

**Verein Bernischer Tierärzte. Ordentliche Wintersitzung,** Samstag den 5. Dezember 1925, vormittags 10½ Uhr, im Hauptgebäude des Tierspital Bern. Verhandlungen: 1. P. D. Dr. Aellig, Bern: „Über chronische Verdauungskrankheiten der Pferde“. 2. Geschäftliches. 3. Varia. Mittagessen 12½ Uhr im Hôtel de la Poste,  
Der Vorstand.

### Hochschule Bern.

**Wahl.** Der Regierungsrat des Kantons Bern hat am 9. Dezember zum ordentlichen Professor für Spezielle Pathologie und Therapie, innere Klinik und Pharmakologie an der veterinär-medizinischen Fakultät der Hochschule Bern gewählt Hrn. Dr. med.-vet. Werner Steck, von Bern, zurzeit ord. Professor an der University of South Africa in Pretoria.

**Habilitation.** Die Venia docendi für innere Tiermedizin erhielt an der vet.-mediz. Fakultät Hr. Dr. Anton Aellig, Sekundärarzt an der stationären Klinik des Tierspitals.

### Zum Rücktritt.

Mit dem heutigen Hefte lege ich die Feder als Chefredaktor des Schweizer Archiv für Tierheilkunde nieder, um in dieser Eigenschaft Abschied von den Lesern zu nehmen. Dieses Amt, das vor zwölf Jahren aus den Händen meines verehrten Vorgängers an mich überging, mit den launigen Begleitworten: „Sohn, da hast Du meinen Speer, meinem Arm wird er zu schwer“, ist nun auch mir zu schwer geworden und ich habe deshalb nicht länger gezögert, meinen Rücktritt zu nehmen.

Als kurz nach meinem Amtsantritt der Weltkrieg ausbrach, mit seinen bekannten Störungen und Hemmungen im Wirtschaftsleben, schien eine Zeitlang die Herausgabe des Archivs in Frage gestellt, doch konnte dasselbe weitererscheinen, dank treuer Mitarbeiterschaft, besonders auch von Seite unseres unvergesslichen

Professor Alfred Guillebeau, der damals eine Reihe geistvoller Beiträge geliefert hat. Zahlreiche Hefte wurden im Grenzdienst, auf den Jurahöhen und an den Gestaden des Bodensee redigiert und ich denke heute noch mit Stolz an diese ambulante Redaktionstätigkeit zurück, die mir damals neben meiner dienstlichen Beanspruchung als Pferdarzt einer Infanteriebrigade oblag.

Viele Sorgen bereitete in der Folge die immer grösser werdende finanzielle Belastung unseres Fachorgans, da die Herstellungskosten eine ungeahnte Steigerung erfuhren und zu mancherlei Einschränkungen nötigten. Die Nachkriegszeit hat uns dieser Schwierigkeiten teilweise enthoben, indessen bildete die verhältnismässig geringe Abonnentenzahl fortwährend einen ernsten Hemmschuh. Wenn daher nach zweijährigem Versuch einer vierzehntägigen Herausgabe des Archivs vorläufig wieder zum früheren Modus zurückgekehrt wird, so liegt dies nicht etwa an einem Mangel an Beiträgen, sondern zur Hauptsache an den Mehrkosten, die im Vergleich zu den Vorteilen einer Halbmonatsschrift zu hoch sind.

Der modernen Zeitströmung entsprechend, sind auch im tierärztlichen Berufe Standes- und Wirtschaftsfragen in vermehrtem Masse in den Vordergrund getreten, die eine Erörterung im Archiv immer dringender erscheinen liessen. Da aber die öffentliche Behandlung vieler derartiger Fragen recht delikater Natur ist und zu unliebsamen und fruchtlosen Diskussionen führen kann, so war eine scharfe Sichtung unvermeidlich. Möchten aber die Wege, die uns z. B. Herr Dr. F. Kelly mit seinen idealistischen Bestrebungen auf diesem Gebiete gewiesen hat, auch in Zukunft als vorbildlich gelten.

Zum Schluss ist es mir ein Bedürfnis, der Redaktionskommision und einer weiteren Mitarbeiterschaft für die Unterstützung, die sie mir zuteil werden liessen, herzlich zu danken. Sie haben es mir ermöglicht, die Hefte im vorgesehenen Umfang erscheinen zu lassen, wenn auch vielleicht die Originalarbeiten auf Kosten des Referatenwesens zu stark in den Vordergrund gerückt werden mussten. Auch dem Verlag Orell Füssli bin ich zu grossem Dank verpflichtet für den angenehmen Geschäftsverkehr und das Verständnis, das er unseren Bestrebungen stets entgegengebracht hat.

So wünsche ich der Gesellschaft Schweiz. Tierärzte und dem Archiv eine weitere segensreiche Entwicklung und meinem Nachfolger viel Glück in der Verwirklichung seiner Pläne.

*E. Wyssmann.*

